

Das fünfzehnte Jahrhundert.

Kaiser im Occident.	Kaiser und Sultane im Orient.	Römische Bischöffe.	Lehrer der Kirche und Scribenten.	Irrlehrer und Zeugen der Wahrheit.	Concilia und Kirchengebräuche.	Verfälschungen.	
<p>1400. Friedrich, von Braunschweig, wurde in Barchin getraut, aber ehe noch die Wahl vor sich gieng, ermordet.</p> <p>1401. Ruport, Viskgraf. Er suchte die Kaiserl. Autorität in Italien zum letztenmal, aber vergeblich, wieder herzustellen. Unter ihm war die merkwürdige Kinderversammlung zu Pisa, deren Decrete der Kaiser aber nicht billigte.</p> <p>1410. Lodowic, aus Pohlen. Starb nach 7 Mon.</p> <p>1411. Sigismund. Ein vornehmer Herr, aber unglücklicher Soldat. Er war schon zuvor mit dem Jacobus geschickt worden. Seine erste Bemühung war: das langwierige Schisma unter den Pöhlen und die damals in Pohlen entstandenen hussitischen Irrthümer geendigt zu machen. Er reiste selbst in Person dorthin, und ließ zu einem allgemeinen Concilio auf, welches endlich in Constanz am Badenort feierlich wurde. Die gedachte Kirchenreformation unterblieb nichts desto weniger. Daher wurde auf das 8. Concilio das Concilio in Basel angeordnet, welches durch die Darwinsicht des Königs von Frankreich ebenfalls nicht den besten Erfolg hatte. Die Sache mit den Hussiten war unterdessen in einen öffentlichen Krieg ausgebrochen, der sie endlich durch innerliche Unreinlichkeit völlig entsetzt wurden. Sigismund brachte es noch vor seinem Tode dahin, daß sein Eidam</p> <p>1438. Albrecht der 6te, Herzog von Oesterreich, ihm in Ungarn, Böhmen und der Kaiserwürde nachfolgte. Er dachte auf eine Eintheilung des Reichs in gewisse Kreise, und suchte durch Verbesserung der Gerichte, und Abschaffung des Feudrechts demselben aufzuhelfen. Er starb aber zu früh in einem Zuge wider die Türken.</p> <p>1440. Friedrich der 3te, Herzog von Oesterreich. Ein verständiger und gütiger Herr, der mehr Friede als Krieg liebte. Er gieng mit Nicolaus dem 7ten die nachtheilige Concordata Nationis Germanicae ein. Bey dem erfolgten Untergange des griechischen Reichthums blieb er ganz ruhig. Dessen ist sich von dem Reim. Keiche ad. Damals wurde der schwäbische Bund zu Wiederherstellung und Aufrechterhaltung des allgemeinen Landfriedens errichtet.</p> <p>1493. Maximilian der 1te. Ein heldenmüthiger Herr, aber unbedachtig in seinen Entschlüssen. Er brachte durch Heirat Burgund und die Niederlande an Oesterreich. Befestigte die Ruhe des Reichs durch Errichtung des Landfriedens, Auflegung des Kammergerichts und die Eintheilung Deutschlands in seine Kreise. Die Schweizer beschwerten von jetzt an, auf alle folgende Zeiten ihre Freiheit. Der venetianische Krieg brachte ihm nicht den gedachten Vortheil, und bey dem fernern Irrthum wegen Mailand ließ er sich durch eine Geldsumme befriedigen.</p>	<p>1425. Johannes VII. Paläologus. Weil der Veraleich mit der lat. Kirche entzweyget wurde; so erhielt er auch die im Occident gesuchte Hilfe nicht, und die unglückliche Schlacht des Varna 1444 nicht als Heilung für Europa nach sich.</p> <p>1449. Constantin IX. Paläologus, des vorigen Bruder. Der letzte von den christlichen Kaisern. Er kam mit Einwilligung des Sultans Murads auf den Thron; verlor aber gegen Mahomed II. welcher Constanstino 1453 eroberte, Reich und Leben. Nicht lange hernachobunges 1461 machte eben derselbe auch dem treugetruenen Kaiserthum ein Ende.</p> <p>Die von hier angehenden türkischen Kaiser sind in der Ordnung folgende:</p> <p>1451. Mahomed II. Eroberte Constanstino, und war der erste türkische Kaiser. Er drückte das trazeuntische Kaiserthum, brachte nach Skanderbegs Tod Corina an sich, was glücklich gegen die Venetianer, unterwarf sich den Tartar Chon, und ward endlich über den wichtigsten Unternehmungen gegen die Perser. Er hatte alle Vollkommenheiten eines Königen, nur daß WeinsidefrimenKudus fehlte.</p> <p>1451. Bajazeth II. hatte einen schweren Krieg mit demRanmelinden in Egypten, wie auch mitBenedict. Er soll ein Ehrlich werden lassen, u. mußte zuletzt das Reich dem Sohn abtreten.</p>	<p>Innocentius VII. Sein GegnerBenedict sang umsonst mehrere Verhandlungen mit ihm an. Er suchte bey einem Aufzuge von Rom nach Viterbo; kam wieder zurück, und starb ein Mann, der mehr Wissenschaft als Aufrichtigkeit hatte, und von dem Kaiser des Repotismus nicht frey war, 1406.</p> <p>Gregorius XII. ein vordreyer Reich. Er und Benedict bewogen schließlich die Welt, die Vereinigung zu befördern. Endlich begiengen beide solche Staatsrathschl. daß sie in einer Versammlung zu Pisa feierlich abgerichtet wurden 1409.</p> <p>Alexander V. Er befügte die Schlüsse des Concil. zu Pisa, dessen Vorfall er übernahm; hatteGregorius u. Benedict noch zu Gegnern, u. legte durch die Bulle für die Vertheilung u. die durch, daß er sich nicht nachRom begeben, gradeZehner 71410.</p> <p>Johannes XXII. (XXIII.) durch unredliche Künste erwählt. Er verdammt seine beiden Gegner und gab Alexander's Bulle für die Vertheilung auf; that den K. Ladislaus in Bann, der ihn aber sehr in die Enge trieb. Auf dem Concilio in Constanz wurde er und seine Gegner abgesetzt, und durch Martin V. gestürzt. Er übernahm den Vorfall des Concilii; wies sich aber geg. die geschickte Kirchenreform, sehr abgetheilt. Er und seine Nachfolger hatten großen Antheil an dem blutigen Hystentent; er sah Clemens VIII. und Benedict XIII. sich entgegen gesetzt; schrieb das Concilium zu Basel aus, und starb 1419.</p> <p>Eugenius IV. So wohl ihm Anfangs das Concil. zu Basel gefiel, so große Mißlichkeiten erkundete nachher mit demselben. In die Basler setzen ihn ab, erthobten Felix V. herzog von Savoyen, welchen er in Bann that, und verursachte eine große Spaltung. † 1447.</p> <p>Nicolaus V. Ein Freund der Wissenschaften, ein gelehrter u. friedliebender Mann. Er schloß mit dem K. Friede, die berühmten Concilien bezüglich sich mit Felix, welcher seine Würde mit wieder niederlegte, beschickte durch eine eigene Bulle d. Handlung des Basler Concil. u. schickte den K. R. u. seine Gemahlin, † 1455.</p> <p>Calixtus III. Er setzte das Fest der Verklärung Christi ein; erwarb sich wegen Neapel wenig Ehre, und hatte eine übertriebene Liebe zu seinen Anverwandten. † 1458.</p> <p>Pius II. ein sehr gelehrter, aber herrschsüchtiger Mann. Er versammelte die christlichen Mächte nach Mantua wegen des Aufstandes; verordnete seine vorigen Grundzüge u. dem Ansehen der Concilien über den Pöhlit wesentlich; machte mit dem K. Frieden, einen ihm nicht räthl. Frieden, u. starb in Ancona 1459.</p> <p>Paulus II. Ein Feind der Gelehrsamkeit und Tugend, obgleich ein Staatsmann. Er erstickte den K. Freidiebrod seines Reichs verläßlich; drückte seinen Schwur; setzte aus Weiz das Jubeljahr auf 25 Jahre herunter; machte Verfall zum Herzog von Ferrara; und dieß und andere Dinge jagten ihm einen allgemeinen Haß nach seinem Tode 1471 noch zu.</p> <p>Sixtus IX. Ein gelehrter, sonst aber ein Mann, den die Bescheidenheit nicht schlimm genug beschreiben fast. Der Repotismus war unter ihm aufs höchste gebracht u. fast unvertilgt. † 1484.</p> <p>Innocentius VIII. Er hatte zuvor 16 uneheliche Kinder erzeuget, die er in seinem Amte wohl zu versorgen geschick. Mit dem K. von Neapel brach er 1493mal, ohne was zu gewinnen. Die Bruder des Sultans Bajazeth, Bajazeth hielt sich unter ihm zu Rom auf. † 1492. Ihm folgte durch eine unglückliche Wahl Alexander VI. einer der liebedürftigsten Menschen, die jemals gelebt u. dessen Regierung eine Ketze der größt. Vordreyer ist, um seine 7 Huten, in der Welt recht zu erbeiden. Endlich mußte selbst d. Pöhl, den er andern zubereitet hatte, u. den er unwillk. trant, diesen Schandthron der Weisheit, u. der Erde vertilgen 1499.</p>	<p>Aenes Syrius, nachher Pöhl Pius II.</p> <p>Alphonus von Epina.</p> <p>Alphonus Tostatus.</p> <p>Ambrosius, Abt des Carmalulensischen Ordens.</p> <p>Andreas, Erzbischof zu Karin und Cardinal.</p> <p>Anton, Erzb. zu Florenz.</p> <p>Bernhardin von Siena.</p> <p>Bessarion, Erzbischof zu Nicda.</p> <p>Catharina von Bologna.</p> <p>Conrad Sammerhart.</p> <p>Dionysius von Lewis, aus Kifel.</p> <p>Geonadius, oder Georg Scholasticus.</p> <p>Hieronym Harphius.</p> <p>Hieronymus, von Prag.</p> <p>Hieronymus Savanarola.</p> <p>Jacob Porellus.</p> <p>Johann Capistranus.</p> <p>Johann von Lorenzo mada.</p> <p>Johann de Befalia.</p> <p>Johann Geiler.</p> <p>Johann Gerson.</p> <p>Johann Hufe, Theol. zu Prag.</p> <p>Johann Nider.</p> <p>Johann Reichlin, von Dirschheim.</p> <p>Johann von Segovia.</p> <p>Johann v. Trivulzheim.</p> <p>Abt zu Sponheim.</p> <p>Johann Weiffelins.</p> <p>Josephus, Patriarch zu Constanstino.</p> <p>Lorenz Iohannini.</p> <p>Lorenz Valla.</p> <p>Ludwig Alamandus.</p> <p>Marcus Eugenikus.</p> <p>Nathilus Ficinus.</p> <p>Nicolaus von Cusa.</p> <p>Nicolaus Todtschick.</p> <p>Paulus, Bischof.</p> <p>Petrus von Bill.</p> <p>Platius.</p> <p>Raymundus von Sponheim.</p> <p>Simon, Erzb. zu Theßal.</p> <p>Theodorich von Niem.</p> <p>Theodorich Urie.</p> <p>Thomas von Kempen.</p> <p>Vincenotius Ferrerius.</p> <p>Werner Rollwink von Saar.</p>	<p>I. Irrlehrer.</p> <p>1. Die Begharden (die man auch Schtoctzionen in Teutschland nannte) schaueten sich überall fort. Sie versetzten die und da schon im vorigen Jahrhundert auf die Thore, daß sie nicht zu dem Gottesdienst insammten kamen, gleich als wenn sie, wie Adam im Stande der Unschuld, von allen fleischlichen Begierden frey wären. Daher sie Adamiten genennet wurden.</p> <p>2. In der Schweyz entstand ein großer Ketz durch die sogenannten Aletas oder Eandios, welche Zanster in weißen Kleidern giengen, schwarzweiß durch das Land jagten, freywillige Buszudungen anrichten, Gott zu verdrängen u. schon zu Erde des vorigen Jahrhunderts waren sie entzungen.</p> <p>3. In den Niederlanden brachte Aegidius Cantor und Wilhelm von Hildonissen eine Sekte auf, von Leuten, die sich dominiertollgenossen nannten, und das Gesetz des strengen Geistes verläßigten. Sie erkannten Jesus allein als den Urheber der Seligkeit; verwarfen die Ohrenbeicht, freywillige Buszudungen und andere Kirchenregeln; großen Theils weltlich und stumme Leute.</p> <p>4. Die Lehre von der unbesetzten Empfängnis der Maria erbielt vom Pöhl Sixtus einen gänzligen Ausschuss. Das Fest eben derselben wurde zu Basel befügt.</p>	<p>II. Zeugen der Wahrheit.</p> <p>1. Die Bielefiten in England, Deutschland und Böhmen.</p> <p>2. Johann Hufe, Prediger zu Prag, jagte wider die Tyrannen des Pöhl, die Sünden der Heiligkeit, wider den Klerus, und drohte die Rechtfertigung allein aus dem Glauben. Wurde auf dem Concilio zu Constanz im Jahr 1415 verbrannt.</p> <p>3. Hieronymus von Prag, Hufe's Schüler und Nachfolger, wurde ebenfalls zu Constanz verbrannt; ein gleiches geschah dem Hieronymus Savanarola in Florenz, obgleich aus etwas andern Ursachen, doch durch Tyrannen des Pöhl.</p> <p>4. Petrus Dresdenius und Jacobus de Milia, welche darauf brangen, daß man das Abendmahl in stocertes Bechlein theilen sollte.</p>	<p>I. Concilia.</p> <p>1. Der Conobus zu Oserb im Jahr 1409 gegen die Bielefiten.</p> <p>2. Das Concil. zu Pisa im J. 1409. Die Reformation der Kirche wurde beschlossen, und man setzte fest, das Concilium sei über den Pöhl.</p> <p>3. Das Concil. zu Constanz im J. 1415 wurde in der That niedergelegt, daß die Kirche reformirt würde. In der dreizehnten Session ließ man die Worte niederschreiben: obgleich Eitel das das heilige Abendmahl unter beiderley Bechlein einzeln ebe, so fände das Concilium doch für gut, es bey der Ausheilung unter einerley Bechlein beenden zu lassen. Hof und Hieronymus wurde verbrannt.</p> <p>4. Das Concil. zu Basel im Jahr 1431. Man setzte aufs neue fest, das Concilium sei über den Pöhl. Man schickte den Böhmen den Gebrauch des Reichs und die Mutterkirche bey Gottesdienst, wie auch das Wort Gottes, frey und ungehindert.</p>	<p>1. In Spanien machte König Ferdinand (Catholikus) der Herrschaft der Saracenen ein Ende, und zwang sie und die Juden zur Annahme der katholischen Religion. Der Cardinal Ximenes mußte in diesem Reiche die Inquisition befestigen.</p> <p>2. Christoph Colon fand den Weg nach Amerika, Amerikus Vesputi erreichte wirklich das weite Land; von dem es seinen Namen erhielt. Dadurch wurde dem Christenthum eine neue Thür aufgethan. In Afrika wurde, sonderlich in Congo, durch die Portugiesen der christliche Glaube bekannt gemacht.</p> <p>3. Mahomed der Zwölftes eroberte 1452 Constanstino. So wurden die Christen im ganzen Orient Unterthanen der Türken.</p> <p>4. Der Gelehrsamkeit der griechischen und lateinischen Sprachen Wissenschaften wurde durch ganz Europa beliebt. Johann Reuchlin und Johann Trithemius sind deswegen berühmte Namen. Martinus Ficinus entdeckte den Plato. Es kamen immer mehrere Gelehrte aus Constanstino in Italien an. Daher geschah es, daß Plato, den die Griechen liebten, in Europa verständig gelies, und Aristoteles hier und da verdrängt wurde. Dreyung nicht wenig bey, die Schreiber der Bielefiten zu bilden, und die Gemüther aus der scholaistischen Dunkelheit an ein helleres Licht zu führen.</p> <p>5. In Böhmen wurde durch Wicels Schriften iwerk, indem aber durch die Bemühungen des loh. Hufe und seiner Nachfolger das Wort Gottes mehr bekannt.</p> <p>6. Laurentius Valla schrieb schon sehr gute Notizen über das N. Testament. Die h. Schrift wurde in viele Sprachen übersezt.</p> <p>7. Thomas von Revesch schrieb sein bekanntes Buch von der Theologie. Savanarola Laurentius Iohannini und andere Weisler schafften doch ziemlich Erbauung.</p> <p>8. So geschah es, daß Europa nach und nach zubereitet wurde, ein größeres Licht der Wahrheit und eine gründlichere Befahrung der Seiten anzunehmen.</p> <p>9. Im Jahr 1440 wurde die Buchdruckerey in der Welt erfunden. Johann Guttentberg von Mainz, Laurentius von Harlem, Job. Faust und Petrus Schöffer waren die ersten Erfinder. So konnten nun die Wissenschaften weit schneller verbreitet werden.</p> <p>10. Dazu kamen neue Akademien: Leipzig 1409; Kofch 1419; Breiswald 1416; Basel 1460; Reuburg 1463; Inspruck 1474; Mainz 1477; Zübingen 1477.</p> <p>11. Andere Gelehrte: Leonard. Brunus Aristotus; Johann. Franz. Poggius; Georg Trapezuntius; Georg von Helmberg; Rudolph Agricola; Hermannus Barbarus; Johann Picus Mirandolus; Gabriel Biel; Johann. Bapt. Spagnoli.</p>